

lernen muß, um brauchbar zu sein. Diese Tage werden nie aus meinem Gedächtnis schwinden. Ich bewundere immer wieder Sophie, die es hier schon über vier Wochen ausgehalten hat und gewiß noch länger geblieben wäre, wenn dieser Unglücks- oder vielmehr Glücksfall sie nicht wieder in unsere Mitte geführt hätte. Ich wollte gleich zu ihr eilen, aber Mutter hielt mich zurück, da sie gerade schlief.

So — nun habe ich dies mein wichtigstes Erlebnis aufgezeichnet. Darüber ist es recht spät geworden. Zum Glück hat niemand gemerkt, daß ich noch auf bin, sonst hätte ich gewiß Schelte bekommen. Aber Schelte von den Eltern sind nicht so bitter, als Rügen von der gnädigen Frau, die haben mich zum Teil bis ins innerste Herz getroffen, vorzüglich das eine: „Sie kleines Schaf.“

17. Kapitel.

Lebenserfahrungen.

„Armes Annchen!“ sagte Sophie zu ihrem Schwesterchen, als diese ihr alle Erlebnisse in möglichst drastischer Weise vortragen hatte. „Armes Annchen, was hast du alles um meinetwillen ertragen müssen!“

„Aber, Sophie, du hast jeden Tag diese beständigen Rügen und tadelnden Bemerkungen auf dich nehmen müssen.“ „Es war nicht immer so schlimm. Die alte Dame kann ganz lebenswürdig sein. Sie ist durch mein plötzliches Wegbleiben so erschüttert worden, daß sie dadurch in eine unnatürliche Aufregung geraten ist. Auch verstand ich schon mehr als du, so daß sie sich gar nicht um die Wirtschaft zu bekümmern brauchte. Jedoch war es immerhin nicht leicht, mit ihr zu verkehren.“

„Ich weiß doch nun, wie es jemand zu Mute ist, der eine Stelle hat, wenn ich es auch nur kurze Zeit erprobt habe,“